

Je Woche

17. Jahrgang

ISSN 1862 – 1996



Kulturrexpress

Unabhängiges Magazin



**Eröffnung Deutsches Romantik-
Museum in Frankfurt am Main**

Ausgabe 34

vom 22. – 28. August 2021

Inhalt

- "Clara Schumann Foyer" nach Umbauarbeiten in der Alten Oper feierlich neueröffnet
- White Arkitektur: Ein Herz aus Holz. Das Sara Kulturhus in Skellefteå
- Guidelines for Thermography in Architecture and Civil Engineering
- Zur Eröffnung des Deutschen Romantik-Museum
- Romantik-Museum in Frankfurt von Mäckler Architekten
- Weiterer Mietvertrag im Frankfurter Hochhausprojekt ONE bestätigt
- SON OF THE SOUTH Regie: Barry Alexander Brown (USA)

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie
Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690
Voice-Mail +49 (0)3221 134725

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Finanzamt IV Frankfurt a/M
UST-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de



Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig während der Eröffnungsrede im Clara Schumann Foyer, früher Ebene 2, in der Alten Oper Frankfurt nachmittags am 27. August

"Clara Schumann Foyer" nach Umbauarbeiten in der Alten Oper feierlich neueröffnet

Die umfangreichen Baumaßnahmen zur Neugestaltung eines der zentralen und am stärksten frequentierten Pausenfoyers der Alten Oper Frankfurt sind abgeschlossen. Mit dem neu gestalteten Foyer erhält das Haus rechtzeitig zum 40. Jubiläum seiner Wiedereröffnung am 28. August und zum Spielzeitbeginn 2021/22 nicht nur ein modernes Pausenfoyer, sondern auch ganz neue Möglichkeiten

für Veranstaltungen und Begegnungen. Grundsätzlich ermöglicht wurde die Neugestaltung durch die Förderung der Dr. Marschner Stiftung und der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung, die eine Spende in Höhe von insgesamt einer Million Euro zur Verfügung gestellt haben.

Am 27. August nachmittags haben Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig und Intendant

Dr. Markus Fein das Foyer, das künftig den Namen „Clara Schumann Foyer“ trägt, gemeinsam feierlich eröffnet. Einen besonderen Genuss im Anschluss an die Eröffnungsreden bot die musikalische Einlage, die am bereitgestellten Flügel dargeboten wurde. Die Pianistin Guoda Gedvilaite brachte somit das neue Foyer zum ersten Mal musikalisch zum Klingen. Passend zur Namensgeberin spielte sie zwei Stücke von Clara Schumann. Zuerst kam das Stück Soirées

musicales, Op. 6 - No. 6 Polonaise in A-Minor. Die Komponistin hat mehrere Jahre in Frankfurt gewohnt und sich für Musik und Kultur im städtischen Leben eingesetzt. Als Zugabe gab es zwei Stücke von Alexander Skrjabin - Prélude et Nocturne für Klavier, linke Hand op. 9. aus dem Jahre 1894. Guoda Gedvilaite betonte durch die Pandemie bedingt, habe sie genug Zeit und Muse gefunden, um sich mit diesen beiden Skrjabin-Stücken, die nur mit der linken Hand also



Die Pianistin Guoda Gedvilaite spielt im Clara Schumann Foyer vor Publikum und geladenen Gästen

einhandig gespielt werden, näher zu befassen und zu üben. Um so größer ist die Freude endlich wieder vor Publikum spielen zu dürfen, wie sie meinte.

Oberbürgermeister Peter Feldmann selbst konnte zur Eröffnung des Foyers nicht anwesend sein. Er ließ sich aufgrund wichtiger Termine entschuldigen. Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig, Bauherrin und stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats der Alten Oper sagte dann: „Ich freue mich sehr, dass wir pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum der Alten Oper dieses schöne, zeitgemäße Foyer eröffnen können. Ein Foyer, das nicht nur heller, freundlicher und offener anmutet, sondern das auch, nicht zuletzt durch die Erweiterung der Nutzungsfläche, in noch größerem Maße der Multifunktionalität des Konzert- und Kongresshauses Rechnung trägt.“ Und führte weiter fort: „Der Tradition des Hauses folgend, seine Foyers nach großen, eng mit Frankfurt verbundenen Musikerpersönlichkeiten zu benennen, wird – nach Paul Hindemith und Albert Mangelsdorff – mit dem Namen ‚Clara Schumann Foyer‘ erstmals eine Frau gewürdigt. Clara Schumann, Ehefrau des jung verstorbenen Komponisten Robert Schumann und selbst die bedeutendste Pianistin ihrer Zeit, ließ sich 1878 in Frankfurt nieder und prägte als ‚erste Klavierlehrerin‘ des Dr. Hoch’s Konservatoriums über viele Jahre das Musikleben unserer Stadt.“ Hartwig betonte abschließend: „Ich danke ausdrücklich den beiden Frankfurter Stiftungen, der Dr. Marschner Stiftung und der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung, die durch ihre großzügige Zuwendung



Intendant der Alten Oper Frankfurt Dr. Markus Fein während seiner Eröffnungsrede im Clara Schumann Foyer am 27. August

diesen Umbau erst möglich gemacht haben und zeigen, wie eng die Bürgerschaft mit der Alten Oper verbunden ist.“

Der Intendant und Geschäftsführer der Alten Oper, Dr. Markus Fein, sagte: „Wir sind sehr glücklich über die Umgestaltung unseres wichtigsten Foyers. Unser besonderer Dank gilt der Dr. Marschner Stiftung und der Cronstett- und Hynspersgischen evangelischen Stiftung für ihre substantielle Förderung sowie der Bauherrin, Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig, dem Amt für Bau und Immobilien, dem Architekturbüro Jourdan & Müller Steinhauser und allen beteiligten Firmen für die hervorragende Zusammenarbeit und für die so erfolgreiche Umsetzung aller Pläne und Maßnahmen.“ Er führte fort: „Das neue ‚Clara Schumann Foyer‘ gibt uns vielfältige Möglichkeiten und kommt unseren Besucher*innen ebenso wie unseren Kooperations- und Vertragspartnern nachhaltig zugute. Wir werden die neuen Räumlichkeiten zum Beispiel

für Begleitveranstaltungen, Künstlergespräche, kleinere Konzerte und im Bereich Kongresse und Events nutzen. Die Alte Oper versteht sich als ein Ort der Begegnung. Mit dem neugestalteten Foyer werden wir dies auf schöne Weise noch erlebbarer machen können.“

Die beiden Frankfurter Stiftungen hatten sich für das Projekt zusammengeschlossen und für die Neugestaltung des Foyers eine Spende in Höhe von insgesamt einer Million Euro zur Verfügung gestellt. Peter Gatzemeier, Vorstand der Dr. Marschner Stiftung, bei der Eröffnung: „Ich freue mich sehr, dass durch die substantielle Spende unserer eigens hierfür geschmiedeten Stiftungsallianz dieses großartige Bürgerprojekt realisiert werden konnte und bin mir sicher, dass der Umbau den Veranstaltungsbetrieb der Alten Oper Frankfurt über viele Jahre positiv beeinflusst.“ York von Lersner, Administrator der Cronstett- und Hynspersgischen Stiftung, fügte hinzu: „Dem kann ich mich nur anschließen. Auch wir freuen uns sehr, eine zukunftsorientierte und nachhaltige Maßnahme im kulturellen Bereich zu fördern, indem wir ein Bauprojekt in der Alten Oper und gleichsam im Herzen unserer Heimatstadt ermöglichen.“

Das Foyer hat eine gegenüber der früheren Raumstruktur offenere, hellere Anmutung. Durch die Entfernung der Garderobenanlagen wurde die begehbare Fläche vergrößert, ferner erhielt das Foyer eine räumliche Trennbarkeit sowie großzügige Flächen für mediale Präsentationen. Architekt Nicolai Steinhauser vom Büro Jourdan & Müller Steinhauser sagte zum Konzept und den Entwürfen: „Die raumbildende Gestaltung ist eine Aufgabe, mit der sich unser Büro seit langem beschäftigt. Der Herausforderung, an diesem zentralen Ort im Rahmen der Brandschutzsanierung einen Nukleus zu schaf-



Architekt Nicolai Steinhauser spricht während der Eröffnung

fen, der den Anstrengungen der kommenden Jahre einen gestalterischen Rahmen verleiht, sind wir mit großem Engagement begegnet. Die Neukonzeption des Foyers greift die bestehenden Strukturen und Materialien auf und interpretiert diese in neuer Form, dabei verleiht sie dem Raumentsemble der Alten Oper in seiner Eigenständigkeit einen neuen Akzent.“

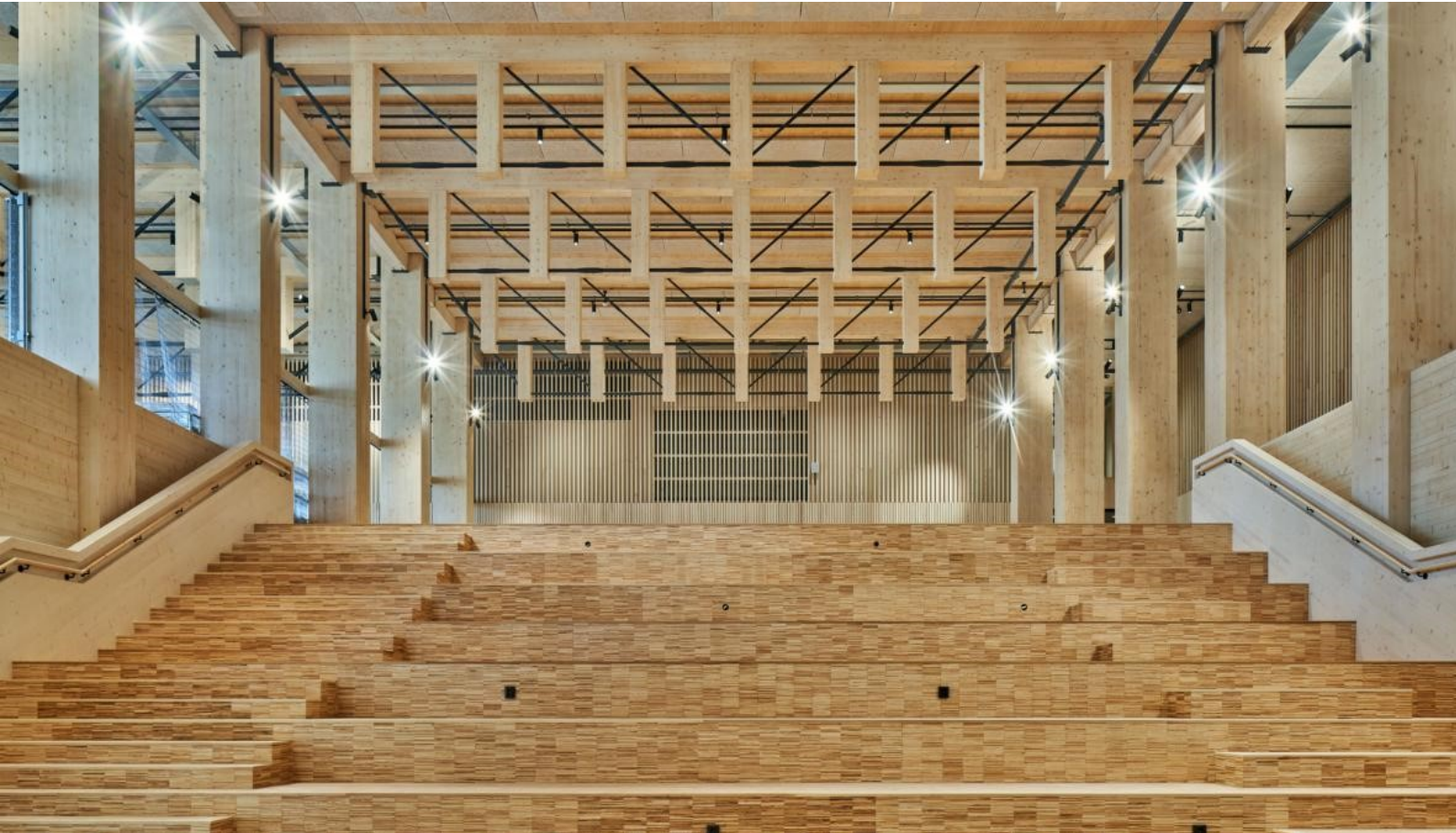
Die Umbaumaßnahmen erfolgten während der Theaterferien der vergangenen zwei Jahre sowie z.T. während der pandemiebedingten Schließung des Spielbetriebs und in enger Verzahnung mit der allgemeinen Brandschutzsanierung der Alten Oper. Für die Foyer-Neugestaltung wurden 1,4 Mio. Euro, davon 1 Mio. Euro Stiftungsgelder sowie 400.000 Euro Eigenmittel der Alten Oper, aufgebracht. Im Rahmen der allgemeinen Brandschutzsanierung hat die Stadt Frankfurt für den Foyerbereich zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 3 Mio. Euro investiert.

Die Projektleitung lag in den Händen des Amtes für Bau und Immobilien der Stadt Frankfurt (ABI), mit der Konzeption und Umsetzung war

das Architekturbüro Jourdan & Müller Steinhauser beauftragt.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: Alte Oper Frankfurt

Ausstellung: 18. September – 11. November 2021



White Arkitekter: Ein Herz aus Holz. Das Sara Kulturhus in Skellefteå

Das international tätige Büro White Arkitekter hat sich dem nachwachsenden Baustoff Holz und ökologisch sowie sozial nachhaltiger Architektur verschrieben. Im schwedischen Skellefteå entsteht derzeit eines der höchsten Holzhochhäuser der Welt, das 20geschossige Sara Kulturhus (Entwurf 2016). Das neue Kulturzentrum im Herzen der Stadt, das Raum für ein Theater, ein

Museum, eine Kunstgalerie, eine öffentliche Bibliothek, ein Konferenzzentrum und ein Hotel bietet, wird in diesem Jahr eröffnet. Bei der Konzeption wurde darauf geachtet, die CO₂-Emissionen bei Konstruktion und Betrieb des Gebäudes so gering wie möglich zu halten. So stammt das Holz im Wesentlichen aus den Wäldern der Region, und durch Solarmodule und effiziente



Energiesysteme wird die Klimabilanz zusätzlich verbessert.

Ein neues Kulturzentrum

2016 gewann White Arkitekter den internationalen Architekturwettbewerb für das neue Kulturzentrum Sara Kulturhus in Skellefteå. Der eingereichte Entwurf wurde in erster Linie durch die lange Holzbautradition inspiriert, auf die die knapp unterhalb des Polarkreises gelegene Stadt im Norden Schwedens zurückblickt. White Arkitekter schaffen damit nicht nur einen neuen lebendigen Ort für die Einwohner:innen der Stadt, sondern auch ein Meisterstück nachhaltiger Gestaltung und Ingenieurbaukunst. Das fast 80 Meter hohe Sara Kulturhus bietet Raum für sechs Theaterbühnen, die Stadtbibliothek, zwei Kunstgalerien und ein Hotel mit 205 Zimmern, einem Konferenzzentrum, Restaurants, einer

Skybar und einem Spa. Das 20-stöckige Hotel bietet einen spektakulären Blick über Skellefteå. Ein wichtiges Anliegen der Gemeinde und somit ein Ausgangspunkt für den Entwurf war es, mit dem Sara Kulturhus eine neue erweiterte „Arena“ für alle zu schaffen. Durch die Lage, die transparente Fassade und die vielen Eingänge ist ein offener und einladender Bau entstanden. Das Sara Kulturhus ist eine Bereicherung für die Bürger:innen sowie Besucher:innen aus der Region, dem Land und der ganzen Welt – ein Vorzeigeprojekt, in dem alle Formen von Kultur nebeneinander bestehen.



Foto: Åke Eson Lindman

Innovative Lösungen für nachhaltiges Bauen

Mit dem Sara Kulturhus will White Arkitekter die Anwendungsmöglichkeiten von Holz als Baumaterial für komplexe Hochhäuser erweitern und Fortschritte im Bereich des nachhaltigen Bauens sichtbar machen. Die Programmvierfalt erforderte in Hinblick auf Spannweiten, Flexibilität, Akustik und die gesamte Statik innovative Lösungen im Massivholzbau. So wurden beispielsweise für das Hotel vorgefertigte Raummodule aus massivem Brettspertholz (CLT) zwischen zwei ebenfalls aus CLT bestehenden Aufzugskernen übereinandergestapelt. Der niedrige Gebäudeteil wurde dagegen mit Stützen und Trägern aus Brettschichtholz und Kernen und Scherwänden aus CLT errichtet. Dank innovativer Planung konnte auch beim Tragwerk ganz auf

Beton verzichtet werden, wodurch sich die Bauzeit verkürzt und die CO₂-Bilanz erheblich verbessert wird.

Zur Ausstellung

Die Ausstellung Ein Herz aus Holz gibt Einblicke in den innovativen Bauprozess, stellt aber auch die vielfältigen sozialen und kulturellen Nutzungsmöglichkeiten dieses Holzbaugiganten vor. Anhand von Zeichnungen, Modellen, Fotos und Filmen werden die Themen auf großformatigen Holzwänden präsentiert. Die Ausstellung und die von White Arkitekter gestaltete Installation vor dem Aedes Architekturforum bilden einen Ort der Begegnung.

www.aedes-arc.de

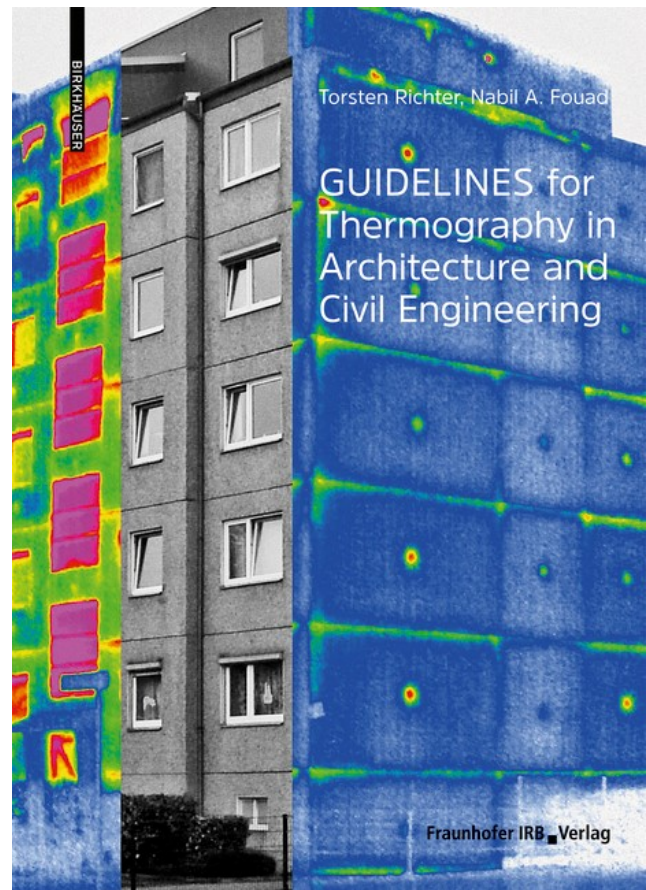
Guidelines for Thermography in Architecture and Civil Engineering

Ziel dieses Buches ist es, dem Leser in komprimierter Form die vorhandenen Erfahrungen mit dem Einsatz der passiven Thermografie im Bauwesen näher zu bringen und damit die Möglichkeiten der Technik - aber auch ihre realistischen Grenzen - aufzuzeigen. Welche Voraussetzungen sind nötig um bei thermografischen Untersuchungen aussagekräftige Messergebnisse zu erhalten? Dieser Leitfaden gibt in komprimierter Form die langjährigen Erfahrungen der Autoren weiter, wie sich wärmetechnische Mängel und Bauschäden wie Wärmebrücken, Luftundichtigkeiten oder Durchfeuchtungsschäden mit der zerstörungsfrei und schnell einsetzbaren Mess- und Untersuchungsmethode lokalisieren lassen.

Neben einer Einführung in die physikalischen Grundlagen bietet das Buch einen aktuellen Überblick über die Technik, Aufbau, Normen und Auswahlkriterien gängiger Thermografie-systeme. An zahlreichen und prägnant gewählten Praxisbeispielen zeigt es die vielfältigen Möglichkeiten und Einsatzgebiete der Infrarot-Thermografie ebenso auf wie die Grenzen ihrer Anwendung.

Endlich als englische Ausgabe erhältliches Referenzwerk zur Thermografie im Bauwesen Bündelung von Theorie, Normen und Technik sowie prägnanten Anwendungsfällen. Geeignet als Lehrbuch und Nachschlagewerk für Einsteiger wie für versierte Anwender.

Inhaltsverzeichnis...



Thermographie beruht auf der Tatsache, dass ein Körper seine eigene charakteristische Strahlung aussendet. Dieses Phänomen wird durch die innere — mechanische Bewegung der Moleküle verursacht, die in jedem Körper vorhanden ist. Die Intensität der Bewegung der Moleküle hängt von der Temperatur des betrachteten Körpers ab. Da Ladungsbewegung und Molekülbewegung äquivalent sind, emittiert der Körper Energie in Form von elektromagnetischer Strahlung. Diese Form der Strahlung bewegt sich mit Lichtgeschwindigkeit und gehorcht den Gesetzen der Optik. So kann elektromagnetische

Strahlung umgelenkt, durch Linsensysteme gebündelt oder von Oberflächen reflektiert werden. Die Wärmestrahlung liegt im infraroten Wellenlängenbereich und ist für das menschliche Auge nicht sichtbar.

Guidelines for Thermography in Architecture and Civil Engineering

Theory, Application Areas, Practical Implementation

Torsten Richter und Nabil A. Fouad

Birkhäuser Verlag, Berlin, Basel

1. Auflage, 2021

gebunden, 176 Seiten

209 farbige Abb., 49 farbige Tabellen

ISBN: 9783035622676

Content

1	Introduction	8
1.1	Introduction and Problem Statement	9
2	Physical Basics of Thermography	10
2.1	Basic Principle	11
2.1.1	Law for Black-Body Radiation	12
2.1.2	Law for Real Bodies Radiation	16
2.2	Effects of the Environment on Measuring	29
2.2.1	Effects of the Atmosphere	29
2.2.2	Effects of Ambient Radiation and Background Radiation:	
	Evaluation Equation of Thermography	32
2.2.3	Effects of Misjudgment Concerning Emissivity and Ambient Radiation Temperature	38
3	Overview of Thermography Systems	46
3.1	Historical Development	47
3.2	Camera and Sensor Technology	48
3.2.1	Scanner Thermography Systems	49
3.2.2	Focal-Plane-Array Thermography Systems	52
3.3	Criterion for Thermal Resolution	54
3.4	Optical Elements: Lens Systems	55
3.5	Illustration of Thermograms, Storage, and Processing	58
4	Regulations, Guidelines, and Standards	62

5	Accuracy of Temperatures Indicated in Thermograms	64
5.1	Effects of Climate Boundary Conditions and Age of the Building	65
5.1.1	Effects of Transient Influences: “Snap-Through Time” of Temperature Changes	70
5.1.2	Calculation of Daily Fluctuation of Interior Surface Temperatures	71
5.1.3	The Effect of Defective Points in Thermal Insulation	75
6	Content	
5.2	Effects of Wrongly Assumed Emissivity and Background Radiation on the Measurement Results	76
5.2.1	Example of Indoor Thermography	76
5.2.2	Example of Outdoor Thermography	78
6	Application of Thermography in Civil Engineering	82
6.1	Basic Principles and Measurement Conditions	83
6.1.1	Measurement Conditions for Outdoor and Indoor Thermography	83
6.2	Localization of Thermal Bridges by Means of Thermography	86
6.2.1	Systematics of Thermal Bridges	86
6.2.2	Material-Related Thermal Bridges	86
6.2.3	Geometric Thermal Bridges	87
6.2.4	Typical Thermograms of Thermal Bridges without Damage	88
6.2.5	Computational Approaches for the Examination of Thermal Bridges	94
7	Practical Examples	100
7.1	Thermal Bridges	101
7.1.1	Exterior Wall Corner with Overhanging Concrete Ceiling	101
7.1.2	Uninsulated Lintel	103
7.1.3	Steel Beams without Thermal Isolation Traversing the Facade	105
7.1.4	Solid Round Pillar Traversing the Thermal Insulation Layer	107
7.1.5	Built-in Roller Blind Box	107
7.1.6	Mold Formation at an Exterior Wall Corner: Extensive Evaluation	110
7.2	Use of Thermography in Localizing Air Leaks	117

7.2.1 Support of Thermography by Means of Pressure Difference Methods (Blower Door Test) 117	7.6.1 Studies on the Applicability of the Heat Transition Coefficient (U-Value) as a Parameter for Heat Transfer Processes 153
7.2.2 Air Leaks in the Roof and Other Constructions 122	7.6.2 Concrete Specimen under Cyclic Loading 154
7.2.3 Air Leaks along Windows and Doors 125	7.6.3 Tensile Test on a Steel Plug 156
7.3 Use of Thermography to Detect Permanent Moisture Penetration 126	8 Thermographic Signatures of Typical Constructions 158
7.3.1 Defects Due to Moisture Penetration at a Basement Wall 126	8.1 Wall Constructions, Building Envelope 159
7.3.2 Defects Caused by Moisture Penetration on Flat Roofs 128	8.1.1 Old Buildings, Partially with Internal Thermal Insulation 159
7.4 Localization of Construction Details by Means of Thermography 133	8.1.2 Old Buildings with Point Heating 160
7.4.1 Documentation of the Pipe Run of Under-floor Heating 133	8.1.3 Rear-Ventilated Exterior Walls 161
7.4.2 Exterior Walls with Heating Pipes Installed Beneath the Plaster 136	8.1.4 Interior Wall Constructions with Interiors Cladding 163
7.4.3 Load-Bearing Anchors in Three-Layer Elements 137	8.1.5 Extensive Glazing 164
7.4.4 Framework Constructions Made of Wood or Concrete 138	8.2 Other Constructions/Materials 166
7.4.5 Temperature Distribution of Steel Girders of an Extensively Glazed Open-Sided Floor 140	8.2.1 Thermography of Plastics: Critical Reflection 166
7.4.6 Load-Bearing Anchor of a Rear-Ventilated Exterior Wall Construction 140	8.2.2 Application of Thermography outside Civil Engineering 168
7.4.7 Congestion in Pipes 142	9 Summary and Short Guide into Thermogram Generation 170
Content 7	9.1 General Preconditions 171
7.5 Quality Assurance during Construction Works by Means of Thermography 142	9.2 Performing the Thermographic Analysis 171
7.5.1 Analysis Before and After an Energy-Focused Building Refurbishment 142	10 Appendix 174
7.5.2 Inspection of a Building with a Thermal Insulation Composite System 145	10.1 Nomenclature 175
7.5.3 Acoustic Bridges in Parting Lines of Terraced Houses 147	10.2 Bibliography 177
7.5.4 Missing Thermal Insulation and Air Leaks in Drywall Construction 149	10.3 Acknowledgments 180
7.5.5 Missing Thermal Insulation in a Window Reveal 151	10.4 Index 181
7.6 Usage of Thermography in Research 153	10.5 Authors 183



Eröffnung des Deutschen Romantik-Museum

Am 14. September 2021 öffnet in Frankfurt am Main das weltweit erste Museum, das sich der Epoche der deutschsprachigen Romantik als Ganzes widmet. Rund zehn Jahre hat das Team des Freien Deutschen Hochstifts an der Realisierung des Deutschen Romantik-Museums gearbeitet. Dann wird das Deutsche

Romantik-Museum seine Türen für das Publikum öffnen. Das neue Museum präsentiert die Goethe-Galerie mit seinen zahlreichen Gemälden sowie auf zwei Stockwerken in 35 Stationen einzigartige Originale der Romantik mit innovativen Ausstellungsformen, die diese Zeit als Schlüsselepoche erfahrbar machen.

Im Dialog mit dem benachbarten Goethe-Haus sind Manuskripte, Graphik, Gemälde und Gebrauchsgegenstände zu sehen. Das Deutsche Romantik-Museum bietet eine multimediale – im romantischen Sinn synästhetische – Umsetzung von Ideen, Werken und Personenkonstellationen. Goethe selbst wird dabei in ein neues Licht gerückt.

Grundlage für dieses Museum ist die einzigartige Sammlung zur Literatur der deutschen Romantik, die in den vergangenen 100 Jahren vom Freien Deutschen Hochstift, dem Träger des Frankfurter Goethe-Hauses, zusammengetragen wurde. Im Hochstift finden sich die international umfangreichsten und vielseitigsten Bestände zu den literarischen Schlüsselfiguren der Epoche. Zu den wertvollen Schätzen zählen u. a. – neben Handschriften von Clemens und Bettine

Brentano, Novalis und den Brüdern Schlegel – Joseph von Eichendorffs handschriftlicher Entwurf zu einem der berühmtesten Gedichte der deutschen Romantik ‚Wünschelrute‘.

Das Manuskript von Ludwig Tiecks Novelle ‚Des Lebens Überfluss‘ zählt dazu ebenso wie Robert Schumanns eigenhändige Kompositionsentwürfe zu seinen ‚Szenen aus Goethes Faust‘. Dazu kommen so bekannte Gemälde wie Caspar David Friedrichs ‚Der Abendstern‘, Johann Heinrich Füsslis ‚Der Nachtmahr‘, Bilder von Carl Gustav Carus, Graphiken von Philipp Otto Runge u.v.m.

Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstift hebt hervor: „Bei allen Unwägbarkeiten, die so ein großes Vorhaben mit sich bringt, war es ein großes





Glück, an der Realisierung des Deutschen Romantik-Museums arbeiten zu dürfen. Es ist das Werk von zahlreichen Menschen, die auf sehr unterschiedliche Weise gemeinsam an diesem Projekt gearbeitet haben. Mein Dank gilt allen Beteiligten, die uns auf dem Weg von der ersten Idee bis zur Eröffnung begleitet haben. Wir freuen uns, nun endlich nach zehn Jahren intensiver Arbeit das Museum der Öffentlichkeit übergeben zu dürfen.“

Das Ausstellungskonzept wurde entwickelt von einem Kuratorenteam des Freien Deutschen Hochstifts (Prof. Dr. Anne Bohnenkamp-Renzen, Dr. Mareike Hennig, Dr. Konrad Heumann, Prof. Dr. Wolfgang Bunzel, Dr. Joachim Seng) und der Musikwissenschaftlerin Dr. Ulrike Kienzle in enger Zusammenarbeit mit Petra Eichler und

Susanne Kessler (Sounds of Silence), die für die künstlerische Leitung der Romantik-Dauerausstellung verantwortlich zeichnen. Die Gestalterinnen von Sounds of Silence haben in der Romantik-Ausstellung einen intensiven atmosphärischen Raum geschaffen.

Ihre Inszenierung ist ein Angebot an die Besucherinnen und Besucher in die Geschichte der ausgestellten Objekte einzutauchen und nach deren Bedeutung für die Gegenwart zu fragen. Mit Liebe zum Detail ist jede Station künstlerisch individuell gestaltet, an deren Umsetzung unterschiedliche Künstler und Künstlerinnen mitgewirkt haben. Das Herzstück der museographischen Inszenierung sind die eigens für das Deutsche Romantik-Museum entwickelten

Exponatmöbel, die das Ausstellen der kostbaren Originale ermöglichen.

In enger Zusammenarbeit mit dem Frankfurter Designstudio MESO Digital Interiors entstanden zahlreiche interaktive Medienexponate, die zur Begegnung mit den Originalen auf der virtuellen Vermittlungsebenen einladen – von komplexen datengetriebenen Visualisierungen und poetischen Lichtinstallationen bis hin zu klassischen Hör- und Videostationen. Dank des interdisziplinären Teams konnten Konzeption, Gestaltung, Soft- und Hardware sowie Exponatbau und Inbetriebnahme aus einer Hand zusammengeführt werden.

Das Lichtkonzept des Ausstellungshauses wurde von den Lichtgestaltern atelier deLuxe kreiert und umgesetzt. Neben der Lichtgestaltung der

Räume der Dauerausstellung war ein wichtiger Schwerpunkt ihrer Arbeit, die empfindlichen Manuskripte des Museums kunstvoll mit der geringst möglichen Helligkeit zu beleuchten (35 bis 50 Lux) und diese doch für die Besucherinnen und Besucher als leuchtende und gut lesbare Exponate erscheinen zu lassen. Dies gelang mit einer Sonderentwicklung, bei der Miniaturleuchten in den Vitrinen unsichtbar für den Betrachtenden angebracht wurden.

Die Tonspur des Museums entstand in Kooperation mit dem Radiosender hr2-kultur. Schauspielerinnen und Schauspieler wie Ulrich Noethen, Mechthild Großmann, Michael Quast, Constanze Becker oder Christoph Pütthoff wirkten daran mit. Ihre Stimmen sind als „Raumton“, „Klangdusche“ oder über Kopfhörer im Museum



zu hören – mit Briefen, Gedichten, naturwissenschaftlichen Forschungen, Märchen und

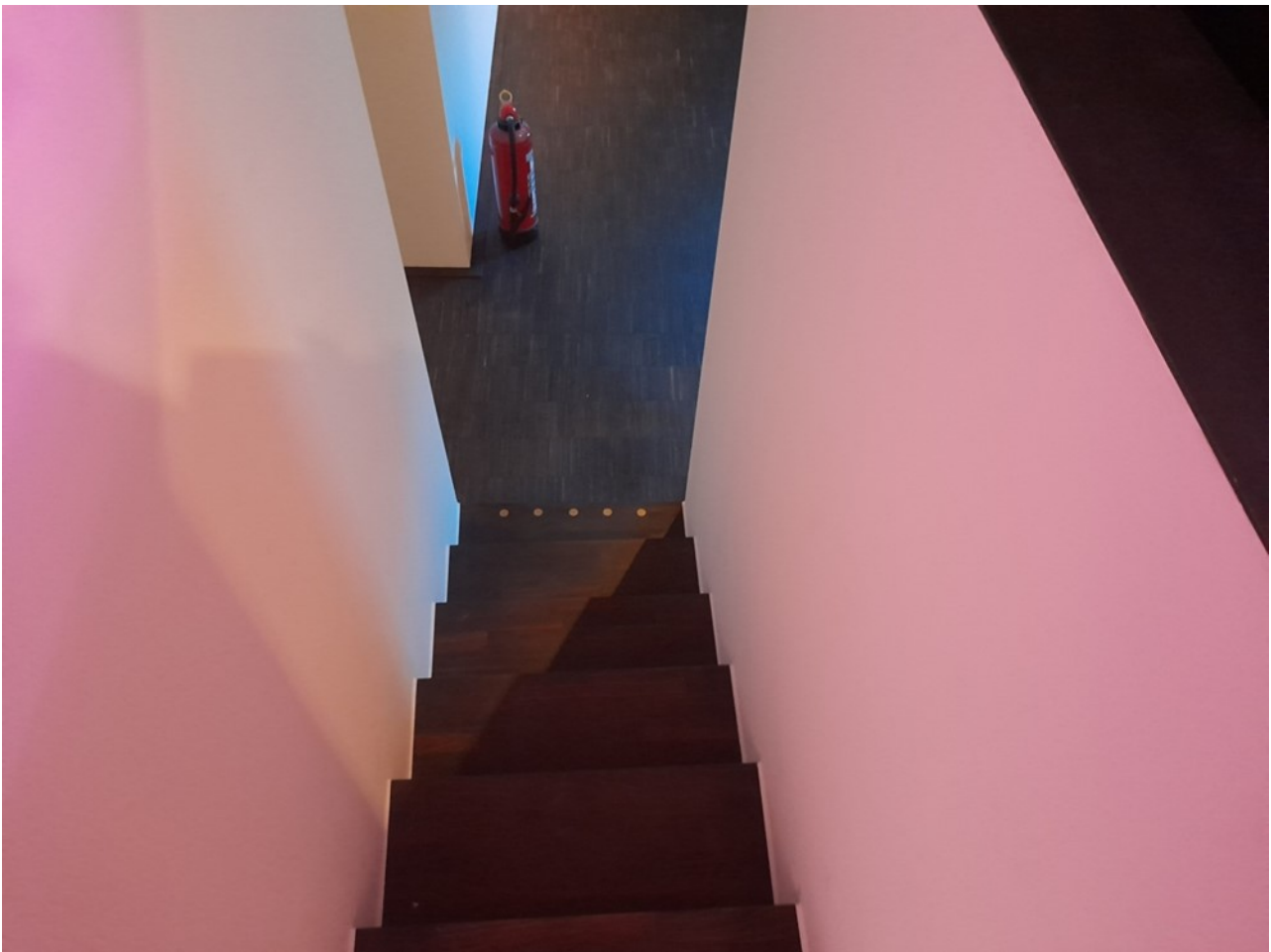
persönlichen Zeugnissen aus der deutschen Romantik. Neben den Sprachaufnahmen und dem Sounddesign entstanden im Hessischen Rundfunk auch die Aufnahmen für den fast vierstündigen neuen Mediaguide durch den gesamten Ausstellungskomplex.

Die Projektfinanzierung

Ermöglicht wurde das neue Museum durch die Unterstützung aus öffentlicher wie auch privater Hand. Land und Bund beteiligen sich mit jeweils 4 Mio. Euro. Die Stadt Frankfurt stellt das Grundstück bereit und übernimmt darüber hinaus 1,8

Mio. Euro. Eingeworben wurden vom Freien Deutschen Hochstift rund 9 Mio. Euro von über 1.500 Einzelspendern. Stellvertretend für die vielen Förderinnen und Förderer seien an dieser Stelle genannt: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst und Stadt Frankfurt am Main.

Weitere Förderer sind Ernst Max von Grunelius-Stiftung, Deutsche Bank, Karsten Greve, Stiftung Polytechnische Gesellschaft, Kulturfonds Frankfurt RheinMain, Andrea und Carl-L. von Boehm-Bezing, Dirk Ippen, Wüstenrot Stiftung, Art Mentor Foundation Lucerne, Dr. Christoph Graf Douglas und Bergit Gräfin Douglas, Friedrich von Metzler u.v.a.







„Romantisieren ist nichts, als eine qualitative Potenzierung. (...) Indem ich dem Gemeinen einen hohen Sinn, dem Gewöhnlichen ein geheimnisvolles Ansehen, den Bekannten die Würde des Unbekannten, dem Endlichen einen unendlichen Schein gebe, so romantisiere ich es. (...)“

Novalis 1798

Foto (c) Kulturexpress, Meldungen: Goethemuseum, Freies Deutsches Hochstift und Mäckler Architekten

Siehe auch: Zum Bau des Romantik-Museum

Siehe auch: Romantik-Museum in Frankfurt von Mäckler Architekten

Siehe auch: Das Projekt Deutsches Romantik-Museum in Frankfurt nimmt Gestalt an

Siehe auch: Romantik-Museum in Frankfurt

Siehe auch: Zwei Neuerwerbungen ins Romantikmuseum

Siehe auch: Geplantes Romantik-Museum als bedeutsamer Kulturort in den Koalitionsvertrag aufgenommen

Siehe auch: Ideen für Romantikmuseum - Auslobung eines Architekturwettbewerbs zum Start des Projekts Goethehöfe 2014

Romantik-Museum in Frankfurt von Mäckler Architekten



Großer Hirschgraben und Romantik-Museum neben Goethehaus

Der Neubau des Deutschen Romantik-Museums in Frankfurt am Main zeigt seine Sammlung zur deutschen Romantik, die in den vergangenen rund 100 Jahren vom Freien Deutschen Hochstift zusammengetragen wurde und weltweit einzigartig ist. Der Museumsbau umfasst eine Ausstellungsfläche von rund 1600 Quadratmetern. Bauherrin des Museums ist die städtische Wohnungsbaugesell-

schaft ABG Frankfurt Holding. Der Museumsneubau ist eine Entwicklung von Mäckler Architekten und wurde im ursprünglich vorgesehenen Kostenrahmen von 12 Mio. Euro erstellt. Für den Ausbau und die Realisierung der neuen Dauerausstellung wurden rund 6,5 Mio. Euro verwendet.

Bau & Architektur



Blick in den Hinterhof

Das Deutsche Romantik-Museum, dessen drei neue Fassaden mit der Fassade des historischen Goethe-Hauses eine Einheit bilden, wurde von Mäckler Architekten auf dem architektonischen Fußabdruck von Michael A. Landes errichtet. Die städtebauliche Neuordnung von Michael A. Landes mit einem Hof hat die Jury im Juni 2014 überzeugt. Das Büro Landes & Partner hatte die Idee das Romantik-Museum neben dem Goethe-Haus an der Straße entlang zu bauen, wodurch der Cantate-Saal nebenan renoviert werden konnte und erhalten blieb.

*Der Museumsbau umfasst auf drei StockwAbbildung 1Blick in den Hinterhof*erkerne eine Ausstellungsfläche von insgesamt rund 1.200 Quadratmetern sowie weitere 400 Quadratmeter für Wechselausstellungen. Etwa 100 Quadratmeter stehen für die Räume der Vermittlungsarbeit zur Verfügung. Hinzu kommen ein großzügiger Eingangsbereich mit Kasse, Funktionsräumen und Museumsladen. Das Foyer ist zugleich der Eingangsbereich für das benachbarte Goethe-Haus.

„Wir sind sehr stolz, dass durch die enge Zusammenarbeit zwischen Architekten, dem zukünfti-

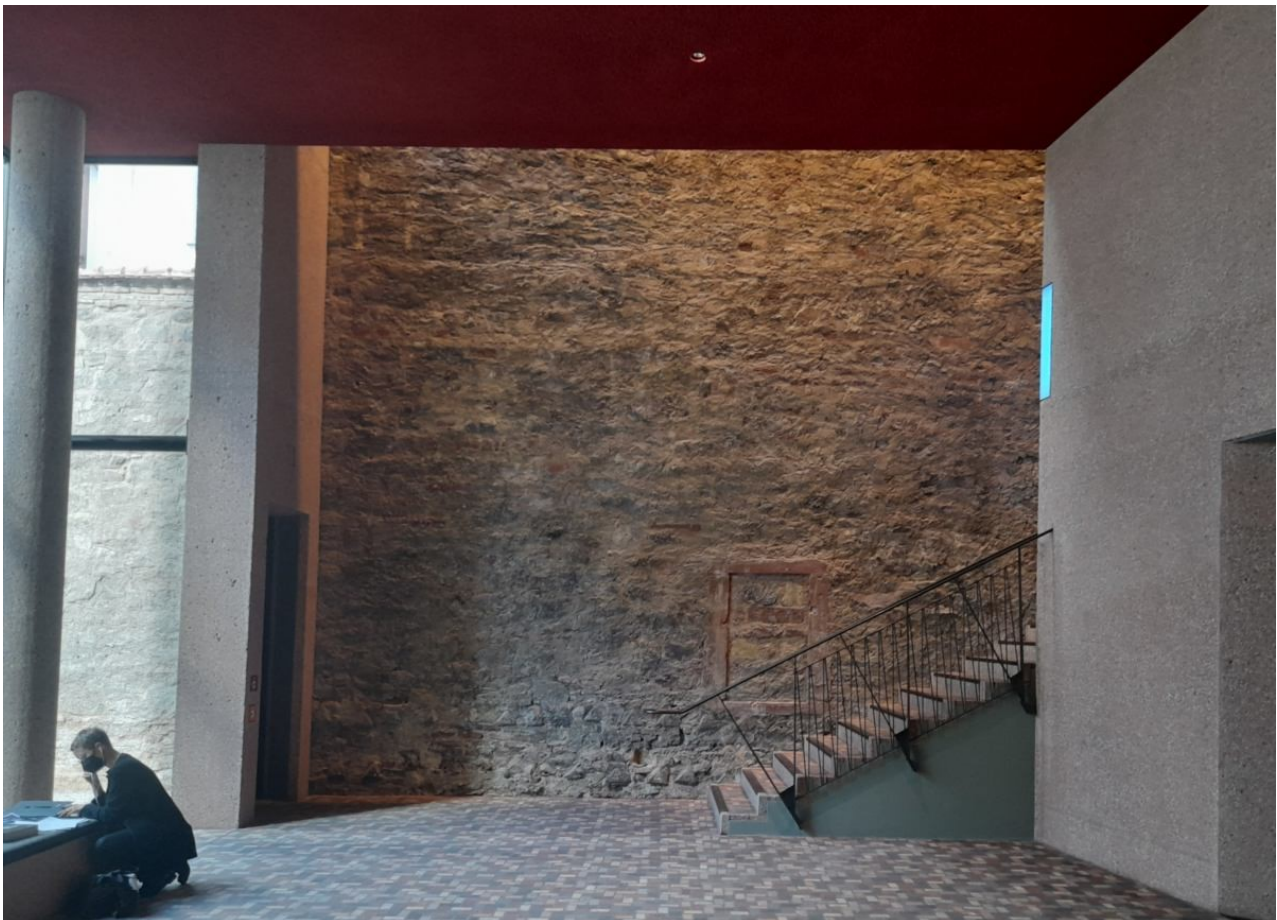
gen Nutzer und uns als Bauherrn ein besonderes Werk gelungen ist.“, sagt Frank Junker, Vorsitzender der ABG Frankfurt Holding. Wir sind sicher, dass das Deutsche Romantik zu einem besonderen Ort der Kulturgeschichte mit Strahlkraft weit über die Stadt Frankfurt und die Region Rhein-Main hinaus sein wird.“ Der Wettbewerb für die Goethehöfe mit dem Deutschen Romantik-Museum in Frankfurt am Main wurde im Herbst 2014 entschieden. Der Spatenstich fand am 13. Juni 2016 statt. Das Richtfest erfolgte am 11. September 2017.

Die drei Besonderheiten des Bauwerkes am Hirschgraben in Frankfurt sind ein Museum ohne Fenster, um die empfindlichen Ausstellungsstücke vor einer UV-Strahlung zu schützen und unabhängig davon eine Straßenfassade am Hirschgraben zu entwickeln. Weitere Aufgabe

als Museum am Hirschgraben in direkter Nachbarschaft zum wieder aufgebauten Goethe-Haus dieses Kulturerbe städtebaulich zu stärken und als Museumsgebäude den Gedanken der Romantik aufzugreifen und mit Leben zu füllen.

Die Himmelstreppe

Direkt hinter der Straßenfassade liegt die einläufige Haupttreppe des Museums mit den Zugängen zu den drei Ausstellungsebenen. Diese besondere Lage der Treppe ermöglicht eine städtische Museumsfassade mit Straßenfenstern am Hirschgraben, obwohl alle Ausstellungsräume ohne Tageslichtöffnungen auskommen müssen. Die großen Fenster an den drei Treppenpodesten bilden als einzig sich wiederholende Fassadenelemente die aufsteigende Treppe im Straßenraum ab. Der in Blau getauchte Treppen-



Historische Brandwand im Foyer des Museums

raum verjüngt sich über die gesamte Länge in Höhe und Breite und täuscht in dieser Perspektive eine „unendliche“ Länge vor, die erst im Hin- aufsteigen als Illusion wahrgenommen wird.

Die 3 Häuser der Romantik

Mit der Fassade des in den 1950er Jahren wieder aufgebauten Goethe-Hauses bilden die drei Straßenfassaden des Museums ein Ensemble, indem sie die Fassadentypologie, die vertikale Proportion und Größe des Goethe-Hauses, aufgreifen und damit den kleinteiligen Charakter des Hirschgrabens, wie er vor 1944 bestand, in die Museumsarchitektur aufnehmen. Jedes Haus hat dabei seinen eigenen Eingang an der Straße, den Eingang in das Museum, den Eingang in die Räume der Wechselausstellung und den Eingang für die Schulklassen in die Räume

der Kulturvermittlung. Jedes Haus hat auch seine eigene Höhe und Proportion und unterscheidet sich durch Putzstrukturen, Farbnuancen des Gelbtons, Fenster, Frieße sowie unterschiedliche Traufhöhen im Übergang zum Schieferdach. Mit den differenzierten Eingängen, der besonderen Ausbildung der Fenster, dem Erker und der Dachgaube tritt das Innere mit dem Außenraum in Wechselwirkung und verschafft der Geisteshaltung der Romantik im Straßenbild Ausdruck.

Das Haus und die Geschichte des Ortes

Die Geschichte des Ortes wird durch gezielt eingesetzte Bauteile und Materialien hergestellt. Die historische Brandwand des Goethe-Hauses



Treppenhaus Blick abwärts



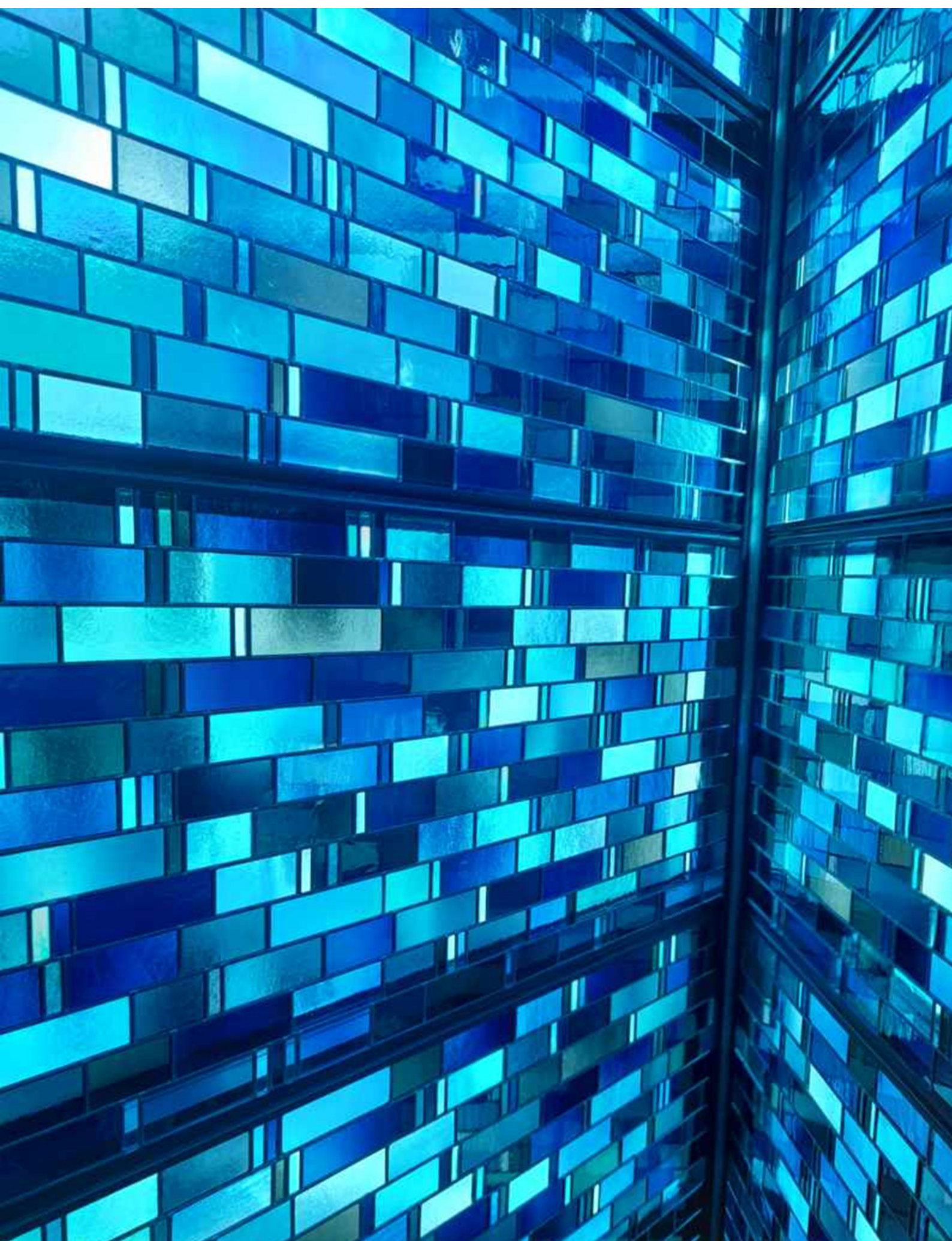
Bücherwand im Foyer

wurde als eines der wenigen Bauteile des kriegszerstörten Gebäudes erhalten, über zwei Geschosse freigelegt und bildet heute einen dominanten Raumabschluss in der Eingangshalle. Im ersten Obergeschoss ist im direkten Gegenüber dieser Brandwand ein kleiner Sitzkerker angeordnet, in dem die Geschichte des Goethe-Hauses erzählt wird. Der Boden der Eingangshalle ist mit farbigem Ziegel und Trümmersteinen der kriegszerstörten Frankfurter Altstadt belegt. In den aufgeschnittenen Trümmersteinen kommen die Materialien der zerstörten Stadt – Basalt, roter und gelber Mainsandstein und verschiedenfarbige Ziegel – zum Vorschein.

Gegenüber der Brandwand findet sich die Bücherwand mit der Bibliothek aus dem Leben eines Sammlers. Am Treppenaufgang zu den

Museumsräumen befindet sich in der Brandwand ein altes Fenstergewände aus rotem Mainsandstein, das mit dem Abriss des Bürogebäudes an dieser Stelle freigelegt wurde. Seine Entstehung geht auf eine Zeit vor 1628 zurück, dem Jahr, in dem der Merianplan schon eine angrenzende Nachbarbebauung aufweist.

Ein Blick aus dem Blauen Erker über dem Haupteingang des Museums lässt den Hirschgraben „in einem anderen Licht erscheinen“. Der Straßenraum ist nur verschwommen erkennbar, seine Hässlichkeit wird in dunkles Blau getaucht. Über dem Blauen Erker befindet sich eine Dachgaube, die derart ausgerichtet ist, dass sie durch eine schmale Lücke in der gegenüberliegenden Bebauung einen Blick auf die Türme des Kaiserdoms, der Paulskirche und den Turm der



Europäischen Zentralbank freigibt – ein Ausblick auf geistliche und politische Symbole der Stadt zur Goethezeit, überlagert durch die Attribute der internationalen Finanzmetropole.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldungen: Goethemuseum, Freies Deutsches Hochstift und Mäckler Architekten

Siehe auch: Zum Bau des Romantik-Museum

Siehe auch: Zur Eröffnung des Deutschen Romantik-Museum in Frankfurt am Main

Siehe auch: Das Projekt Deutsches Romantik-Museum in Frankfurt nimmt Gestalt an

Siehe auch: Romantik-Museum in Frankfurt

Siehe auch: Zwei Neuerwerbungen ins Romantikmuseum

Siehe auch: Geplantes Romantik-Museum als bedeutsamer Kulturort in den Koalitionsvertrag aufgenommen

Siehe auch: Ideen für Romantikmuseum - Auslobung eines Architekturwettbewerbs zum Start des Projekts Goethehöfe 2014

Abbildung: Getöntes Erkerfenster in Richtung Großer Hirschgraben

IMMOBILIEN

Weiterer Mietvertrag im Frankfurter Hochhausprojekt ONE bestätigt

CA Immo hat mit Baker Tilly einen 12-Jahres-Mietvertrag über rd. 4.500 m² Mietfläche auf drei Etagen in der Frankfurter gemischt genutzten Hochhausentwicklung ONE abgeschlossen. Das international agierende Unternehmen wird das Gebäude voraussichtlich zum 1. Juni 2022 beziehen. Mit dem Abschluss dieses Mietvertrages ist der ONE bereits zu rd. 55 Prozent vorvermietet. Das Gesamtinvestment der CA Immo beläuft sich auf rd. 410 Mio. Euro. Die Savills Immobilien Beratungs-GmbH war im Rahmen eines

Mietervertretungsmandats auf Seiten von Baker Tilly und Colliers International auf Seiten der CA Immo beratend tätig.

Gerrit Sadowski, Partner bei Baker Tilly: „Für unsere Anmietentscheidung war das Gesamtpaket des ONE ausschlaggebend. Da sind zum einen die hocheffizienten Grundrisse der Büroflächen und zum anderen die zahlreichen Optionen, die uns die Nutzungsmischung im Gebäude bietet. Hierbei sind neben den vielfältigen informellen Kommunikationsorten, wie der Lobby mit dem Café und dem Lounge-Bereich vor allem auch das integrierte Coworking-Angebot von Spaces und die Konferenzräume des nhow Hotels zu

nennen. Beides verspricht uns erhebliche Flexibilität.“

Baker Tilly wird im Juni 2022 ihren Frankfurter Standort von der Friedrich-Ebert-Anlage in den ONE verlegen. „Wir sind mit der Lage an der Schnittstelle von Europaviertel und Bankenviertel bereits vertraut. Mit unserem Umzug verbinden wir die Möglichkeiten, unser Bürokonzept zu modernisieren, unternehmerische Wachstumsoptionen zu nutzen, aber trotzdem das attraktive Angebot der unmittelbaren Umgebung und die günstige Verkehrsanbindung beizubehalten. Das ist uns im ONE perfekt gelungen“, ergänzt Christian Roos, Niederlassungskordinator von Baker Tilly.

Matthias Winkelhardt, Leiter CA Immo Frankfurt: „Mit Baker Tilly haben wir einen Mieter gewonnen, der ein Bürokonzept mit 90 Prozent Einzelverzimmerung gewählt hat. Im Gegensatz dazu werden wir für unseren Mieter Cloud Imperium Games Ltd., mit denen wir erst kürzlich ebenfalls einen Mietvertrag im ONE unterzeichnet haben, ein konsequentes Open Space Konzept umsetzen. Hier wird deutlich, wie vielfältig die Anforderungen an die Arbeitsplätze von morgen geworden sind, auf die wir als Vermieter reagieren müssen. Die Flexibilität unserer Grundrisse im ONE bei gleichzeitig hoher Effizienz ist darauf die passende Antwort.“

ONE Landmarkentwicklung mit nachhaltigem und zukunftssicherem Gesamtkonzept

Der architektonisch spektakuläre, 190 Meter hohe Wolkenkratzer aus der Feder der

Frankfurter Architekten Meurer Generalplaner entsteht derzeit bis Anfang 2022 in zentraler Lage an der Schnittstelle des Frankfurter Bankenviertels, der Messe und dem Europaviertel. CA Immo entwickelt das Büro- und Hotelhochhaus ONE gleichermaßen mit einem Fokus auf die sich verändernden Nutzerbedürfnisse und die künftig zu erwartenden, steigenden ökologischen Anforderungen an Büroimmobilien

Wie alle aktuellen Projektentwicklungen der CA Immo wird auch der ONE als „Tomorrow Proof“ Gebäude mit einem ganzheitlich zukunftssicheren Konzept im Einklang mit der unternehmensweiten ESG-Strategie entwickelt. Dabei wurde beim ONE dem Thema Nachhaltigkeit und Ökologie bereits in der frühen Planungsphase höchste Priorität eingeräumt, was sich sowohl auf einen ressourcenschonenden Erstellungsprozess als auch Betrieb des Gebäudes positiv auswirkt. Entsprechend wurde der ONE als erstes Hochhaus in Deutschland von der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen e. V. (DGNB) mit einem Vorzertifikat in Platin ausgezeichnet. Auch der Gesundheit und dem Well-Being der Mieter und deren Mitarbeitenden wurde bei der Entwicklung des ONE viel Aufmerksamkeit geschenkt. So werden beim Bau ausschließlich gesundheitlich unbedenkliche Materialien verbaut und das Gebäude wird mit einer der modernsten Lüftungs- und Frischluftanlagen sowie zusätzlich mit CO2-Sensoren in allen Besprechungsräumen ausgestattet. Zudem lassen sich, was in Hochhäusern keine Selbstverständlichkeit ist, die Fenster zum Lüften öffnen.



Bauphase Tower ONE im Juli 2021

Der ONE – erstes volldigitalisiertes und smartes Hochhaus in Frankfurt mit WiredScore Platin Zertifikat

Durch die konsequente Digitalisierung des ONE, nach dem Vorbild des von CA Immo in Berlin entwickelten cube berlin, erhält der Mieter bei Bedarf eine Vielzahl weiterer smarter Optionen für sowohl einen sicheren als auch innovativen und nachhaltigen Betrieb seiner Mietflächen. So kann er z.B. über eine Gebäude-App berührungslos das Gebäude und die Mietflächen betreten. Auch die Aufzugssteuerung ist in die intelligente, vernetzte Gebäudetechnik integriert,

so dass die Aufzüge bereits gerufen werden, wenn Nutzer des Gebäudes durch die Vereinzelungsanlage gehen. Durch den Einsatz von Sensorik in den Mietflächen können zudem Besprechungsräume und Arbeitsplätze intelligent und effizient gebucht und durch Flächenanalysen optimal ausgelastet werden. Auf Wunsch des Mieters kann die innovative Gebäudetechnik auch genutzt werden, um bei der Arbeitsplatzbuchung oder in Besprechungsräumen Mindestabstände einzuhalten. Auch Licht, Klima und Sonnenschutz lassen sich bei Bedarf der Mieter über die Gebäude-App individuell steuern. Mittels Smart-Meter Technologie und Dashboard kann das Nachhaltigkeitsreporting der Mieter unterstützt werden. Außerdem können die Mieter über das Dashboard ihre Parkplätze im



Ludwig-Erhardt-Anlage, Messeturm u. Tower ONE im Mai 2021

benachbarten Parkhaus intelligent verwalten. In allen Fällen wird dabei dem Datenschutz entsprechend den Anforderungen der DSGVO höchste Priorität eingeräumt.

Im Zuge der Digitalisierung von Arbeitsprozessen und der Globalisierung der Wirtschaft kommt zudem dem schnellen und gegen Ausfall abgesicherten Zugang zum Internet eine erhebliche Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen zu. Entsprechend hohes Augenmerk wurde im ONE auf eine optimale technische Kommunikationsausstattung gelegt. Als erstes Bürogebäude und Hochhaus in Deutschland erhielt der ONE eine WiredScore Zertifizierung in Platin und ist damit auch in Sachen Konnektivität und digitaler Infrastruktur Vorreiter.

Nutzungsmischung als Konzept und Vorteil für Büromieter

Besonderes Merkmal des ONE ist die konzeptionelle Verzahnung öffentlicher und privater Nutzungen: Für die unteren 14 Geschosse wurde bereits ein langfristiger Mietvertrag mit der NH Hotelgruppe abgeschlossen, die hier ein Vier-Ster-

ne-Superior-Hotel der in Frankfurt bislang nicht ansässigen Lifestyle Marke nhow der NH Hotel Group eröffnet. Auch für den rund 7.000 m² Mietfläche umfassenden Coworking-Bereich wurde ein Mietvertrag mit dem Anbieter Spaces abgeschlossen. Die Lobby mit Café, einer Cocktailbar und einer Lounge steht nicht nur den Büromietern, Coworkern und Hotelgästen gemeinschaftlich zur Verfügung, sondern adressiert auch bewusst externe Gäste und wird so zu einem urbanen, städtischen Ort. Die Nutzungsmischung bietet den Büromietern noch weitere Vorteile: So wird das Hotel beispielsweise über ein Konferenzzentrum verfügen, das auch von den Büromietern genutzt werden kann, so dass diese in den eigenen Flächen weniger Platz für Konferenz- und Meetingräume vorsehen müssen. Und auch das Hotelrestaurant steht den Büromietern zur Verfügung. Highlight und krönender Abschluss ist die öffentlich zugängliche Skybar in 185 Metern Höhe. Die stylische Bar verfügt über eine rundumlaufende Terrasse mit einem in Frankfurt einmaligen Panoramablick über die Skyline bis hin zum Taunus.

Foto (c) Kulturrexpress, Meldung: CA Immo, Wien

Siehe auch: CA Immo vermietet rund 3.000 m² Büromietfläche im Tower ONE



SON OF THE SOUTH

Regie: Barry Alexander Brown (USA) Bob Zellners verfilmte Autobiographie wirft einen Schlagschatten auf Rassendiskriminierung und Bürgerrechtsbewegung der 1960er

Kinostart ab 26. August 2021: Im amerikanischen Süden ist der Rassismus gegen die schwarze Bevölkerung seit jeher tief verwurzelt. Anfang der 1960er Jahre erlebt der junge College-Student Bob (Lucas Till) die Ungleichbehandlung zwischen schwarzen und weißen Amerikanern in einem Klima des Hasses. Inspiriert von den Worten und Taten von Martin Luther King und Rosa Parks, schließt er sich der schwarzen Bürgerrechtsbewegung an. Dies bringt nicht nur die direkte Konfrontation mit einem Teil seiner Familie, sondern auch mit seiner Freundin Carol-Anne (Lucy Hale) und ehemaligen Kommilitonen mit sich. Als die Bürgerrechtsbewegung zunehmend auf gewaltsame Gegenwehr stößt, erkennt Bob, dass er eine gravierende Entschei-

dung treffen und sich für die Sache der schwarzen Bevölkerung einsetzen und folglich politisch engagieren muss.

Trotz autobiographischer Inhalte wirken die Personen im Film wie Figuren, was allein durch den Kontrast zwischen schwarzer und weißer Hautfarbe projiziert wird. Durch das alte Klischee entsteht ein Moment bitterböser Satire, welche die Handlung von Anfang bis Ende bestimmt. Gäbe es nicht den organisierten Widerstand gegen Rassendiskriminierung. Daraus folgt jedoch ein Mangel an Tiefgründigkeit besonders bei den familiären Beziehungen, da diese vollständig für die Sache geopfert werden. Großvater und Enkel Zellner sind verfeindet bis hin zu gewalttätiger

Willkür. In seiner Machart haftet dem Film etwas schablonenartiges an, was einerseits dem Zeitbild der 1960er Jahre geschuldet ist, aber auch durch moralistische Infiltration entsteht.

Die bestehende Ungleichbehandlung, Machtmissbrauch und Polizeigewalt gegen Schwarze und die dagegen protestierende Black Lives Matter-Bewegung in den USA spiegeln sich in den gar nicht zu fernen historischen Ereignissen, von denen der Spielfilm in mitreißender Weise erzählt. Bei den 74. Filmfestspielen in Cannes erhielt Barry Alexander Brown 2021 zwei Preise für sein Lebenswerk, wobei Brown wie auch sein ausführender Produzent Spike Lee für den Film gefeiert wurden. Der Einsatz für soziale Gerechtigkeit, Diversität und Inklusion artikuliert sich in ihrem gemeinsamen Schaffen. Als Bob Zellners Großvater ist Brian Dennehy in einer seiner letzten Rollen mit SON OF THE SOUTH zu sehen.

In seiner Dankesrede widmete Barry Alexander Brown seine Auszeichnungen den Freedom Riders und der modernen Bürgerrechtsbewegung. Der Einsatz der Freedom Riders jährte sich dieses Jahr zum 60. Mal. Darüber hinaus wird Barry

Alexander Brown eine interaktive Videoinstallation zum Freedom Riders National Monument beisteuern, welches 2017 von Barack Obama initiiert wurde. Diese Installation wird anschließend dauerhaft im Freedom Rides Museum in Montgomery, Alabama, zu sehen sein. Das Museum wurde an der Stelle errichtet, wo die im Film gezeigten brutalen Übergriffe gegen die Freedom Riders an der Greyhound Busstation im Mai 1961 stattfanden.

Besetzung

Lucas Till (Bob Zellner)
Lex Scott Davis (Joanne)
Lucy Hale (Carol Ann)
Cedric the Entertainer (Reverend Abernathy)
Julia Ormond (Virginia Durr)
Brian Dennehy (J.O. Zellner)
Jake Abel (Doc)
Sharonne Lanier (Rosa Parks)
Nicole Ansari Cox (Professor Kleiner)
Shamier Anderson (Reggie)



Cast

Regie, Drehbuch u. Schnitt: Barry Alexander Brown
Kamera: John Rosario
Musik: Steven Argila
Produktionsdesign: Eloise Stammerjohn
Künstlerische Leitung: Dane Moore
Kostümdesign: Michelle Green
Produzenten: Bill Black, Eve Pomerance, Colin Bates, Stan Erdreich
Ausführender Produzent: Spike Lee

Nach dem Buch

*„The Wrong Side of Murder Creek“ von
Bob Zellner und Constance Curry*

Originaltitel SON OF THE SOUTH

Laufzeit 105 Minuten

Land/Jahr USA 2021

FSK ab 12 Jahren

Kinostart 26. August 2021

Verleih: Busch Media Group